

Von Rolf Stumpff (Text) und Stephan Kraus (Fotos)

Über 25 Jahre habe ich eine L-förmige Anlage betrieben. Dreimal habe ich die Thematik «Haupt- mit abzweigender Nebenbahn» in verschiedenen Ländern und Gegenden variiert. (Schweiz, Bayern, Schwarzwald). Der Gleisplan blieb aber immer derselbe. Es mussten eben jeweils das Rollmaterial, die Signaltechnik, die Oberleitungen, die Architektur und natürlich einige Landschaftsbereiche angepasst werden. Aber irgendwann packt einen doch das Neubaufieber. Folglich habe ich mit wilder Entschlossenheit – trotz Protesten in unserem Modellbahnclub – die alte Anlage abgebaut, wobei ich mir schon diverse Gedanken für einen Neuentwurf gemacht habe.

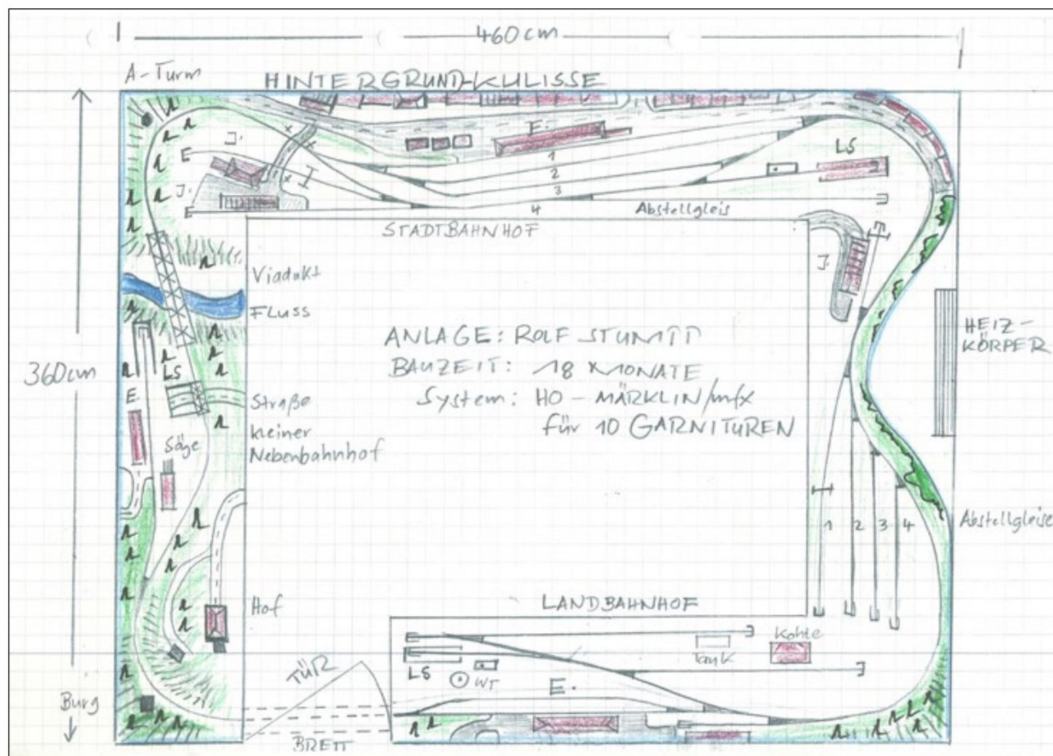
Es sollte eine Rundum-Anlage werden, damit der Betrachter – in der Mitte sitzend – lange Paradestrecken geniessen kann. Altersentsprechend war eine gute

Zugänglichkeit gefordert. Das hiess dann: Der ganze Bahnbetrieb musste auf einer Ebene ablaufen. Auch die Tiefe der Segmente sollte nicht mehr als 70 cm betragen. Das ist noch rückenschonend! Ausserdem war es mein Wunsch, den Verdrahtungsaufwand so gering wie möglich zu halten. Also werden sämtliche Weichen und Signale manuell gestellt. Hierüber freuen sich besonders die Enkel. Es gibt keine isolierten Gleisabschnitte. Die Züge werden ganz bequem mit dem Märklin-mfx-System gefahren. Trotz diesen «Einschränkungen» musste es viele Fahr- und Rangiermöglichkeiten geben. Drei verschiedenen grosse Bahnhöfe, jede Menge Industrieanschlüsse, eine nachträgliche Hafenanbindung – auf die wir hier nicht eingehen – sowie etliche Abstellgleise ermöglichen die gewünschten Vorgaben. Somit können elf Garnituren auf

der Anlage verkehren. Der folgende Gleisplan verdeutlicht die Fahrmöglichkeiten.

## Der Gleisplan

Auf dem Plan erkennt man sofort verschiedene Bereiche. So gibt es einen grösseren Stadtbahnhof mit entsprechender Szenerie. Dazwischen liegt ein mehr ländlicher Abschnitt mit Nebenbahnhof, Sägewerk und Bauernhof. Hier überspannt auch eine hohe Eisenbahnbrücke (Firma Hack) ein tiefes Flusstal. Dem Stadtbereich gegenüber liegt ein kleinerer Durchgangsbahnhof, von dem aus eine Hafenanbindung wegführt. Da es sich um eine Rundumanlage handelt, muss man ja irgendwo hereinkommen. Das geht bei mir nicht unten durch, sondern über die Tür. Ist man dann im Raum, wird einfach ein Brett mit darauf verlegtem Gleis und Stromverbindungen zwischen die beiden



Der Gleisplan der Anlage. Dank den vier Betriebsstellen ist auf dieser Anlage ein intensiver Rangierverkehr möglich. Alle Weichen sind handgestellt.